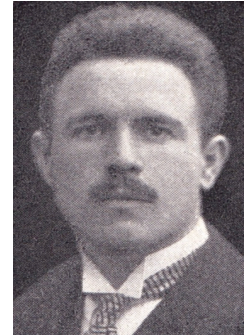


MAX GRIMM

ENGELSWISCH 33

- *19.07.1878 in Lübeck
- Familienstand: verheiratet, 3 Töchter, geboren 1901, 1903 und 1906
- wohnhaft: Engelswisch 33/11¹
- Staatsangehörigkeit: Lübeck, Deutsches Reich
- Beruf: Schlosser, Arbeiter, Vorarbeiter im Hafen
- SPD-Mitglied
- Leiter Abteilung Hafen in der Widerstandsgruppe Puchmüller
- 01.11.1935 Untersuchungshaftanstalt Lübeck-Stadt
- 21.10.1936 vom Hanseatischen Oberlandesgericht Hamburg
- verurteilt zu 4 Jahren Gefängnis wegen „Vorbereitung zum Hochverrat“
- 22.10.1936 Strafgefängnis Lübeck-Lauerhof
- 30.10.1939 Entlassung aus dem Strafgefängnis
- 02.12.1939 Zugang im KZ Sachsenhausen²
- Haftart: unbekannt, vermutlich: Politischer Häftling
- Häftlingsnummer: 005435, Häftlingsblock: 43
- Verstorben am 30.03.1940 in Oranienburg im Lager
- Todesursache: unbekannt



¹ Meldekarte des Ordnungsamtes der Hansestadt Lübeck

² Datenbank KZ-Gedenkstätte Sachsenhausen, Veränderungsmeldung, Sondermeldung, Sterbezeitbuch

MAX GRIMM

BIOGRAPHIE

Max Grimm wurde 1878 in Lübeck geboren und evangelisch getauft. Nach eigenen Angaben bekannte er sich aber zu keiner Konfession. Er heiratete im Oktober 1900 die ein Jahr jüngere Louisa Johannsen aus Travemünde. Die drei Töchter kamen 1901, 1903 und 1906 zur Welt. Da war er 23, 25 bzw. 28 Jahre alt. Die mittlere Tochter starb bereits im Kindsbett. Die Familie wechselte in den ersten Jahren mehrmals die Wohnung, Wakenitzmauer, Kleine Alte Fähre, Kanalstraße, Kleine Burgstraße, Arnimstraße. Seit 1917 war sie dann im Engelswisch 33, Wohnung 11 wohnhaft. Max Grimm arbeitete als Vorarbeiter im Lübecker Hafen. Er war politisch zunächst in der SPD aktiv. Zuletzt war er Leiter der Abteilung Hafen in der Widerstandsgruppe Puchmüller. Am 1. November 1935 wurde er verhaftet und kam zunächst in die Untersuchungshaftanstalt Lübeck. Am 21.10.1936 wurde er vom Hanseatischen Oberlandesgericht Hamburg zu 4 Jahren Gefängnis wegen „Vorbereitung zum Hochverrat“ verurteilt. Am 22.10.1936 kam er dann in das Strafgefängnis Lauerhof. Dort wurde er bereits am 30.10.1939 nach drei Jahren entlassen. Wie viele seiner Mitstreiter kam er allerdings nach der Verbüßung der Haftstrafe nicht frei sondern in Anschlusshaft in ein Konzentrationslager. Am 2. Dezember 1939 wurde sein Zugang in Sachsenhausen verzeichnet. Dort kam er nach bereits 5 Monaten im Alter von 61 Jahren ums Leben. Er hinterließ seine Frau, zwei Kinder und Enkelkinder. Auch seine Mitstreiter im Widerstand der Hafendarbeiter, Jonny Bruer und Karl Nitzschke kamen im Konzentrationslager ums Leben, ebenso Karl Schwerin.

Hintergrund: Der Widerstand im Hafen³

Der Lübecker Hafen war während der NS-Zeit eines der wichtigsten Widerstandszentren in der Hansestadt Lübeck. Von hier aus liefen bis Kriegsausbruch die Verbindungen zu Emigrantenorganisationen und den Auslandsleitungen der Arbeiterparteien SPD, KPD und SAP in Skandinavien. Nachrichten und Personen wurden aus- und Material aus skandinavischen und russischen Häfen eingeschleust.



Abb.: Abfertigungsgebäude der Halland-Linie

Vor dem Hafengebäude des Hafenbetriebsvereins legten die Dampfer der Halland-Linie an, mit denen bis 1939 noch Reisen nach Skandinavien zu emigrierten Freunden unternommen werden konnten.

In der Hafenkantine befindet sich eine Gedenktafel mit den Namen von Widerstandskämpfern unter den Lübecker Hafenfacharbeitern, die ihr Leben ließen: **Jonny Bruer** (Betriebsratsvorsitzender im Hafen, SPD, 1932 zur KPD übergetreten), **Max Grimm** (SPD), **Karl Nitzschke** (KPD).

„Gedenktafel für die Kollegen **Jonny Bruer, Max Grimm, Karl Nitzschke** fest im Glauben an ein sozialistisches Deutschland fanden sie einen qualvollen Tod im KZ“

³ Lübeck – Eine andere Geschichte, S. 155-157.

MAX GRIMM

QUELLEN

- **Archiv der Hansestadt Lübeck**
- Ordnungsamt
- Meldekartei-Archiv
- Verstorbene – 1965

- **Adressbücher der Hansestadt Lübeck**

- **Schleswig-Holsteinisches Landesarchiv (LAS)** Abteilung 357.3 (Strafanstalten-Lübeck) Akte Nr.
- LAS Abteilung Abteilung 761 (Kreissonderhilfsausschuss) Akte Nr.

- **Archiv KZ-Gedenkstätte Sachsenhausen, Datenbank**
- Quellenart: **Veränderungsmeldung**
- Institution: Konzentrationslager Sachsenhausen /
- Provenienz des Originals: FSB-Archiv, Moskau
- Signatur: N-19092/Tom 96, Bl. 93
- Provenienz der Kopie: RH-06.025*26/file2283
- Signatur im Archiv Sachsenhausen: JSU 1/96, Bl. 093
- Quellenart: **Veränderungsmeldung**
- Institution: Konzentrationslager Sachsenhausen /
- Gefangenen-, Geld- und Effektenverwalter
- Provenienz des Originals: FSB-Archiv, Moskau
- Signatur: N-19092/Tom 95
- Provenienz der Kopie: US Holocaust Memorial Museum, Washington
- Signatur: RG-06.025*26/file 2282
- Signatur im Archiv Sachsenhausen: JSU 1/95, Bl. 094, 095.
- Quellenart: **Sonderliste**
- Institution: Konzentrationslager Sachsenhausen /
- Gefangenen-, Geld- und Effektenverwalter
- Provenienz des Originals: Russisches Staatliches Militärarchiv, Moskau Signatur: 1367/1/24, Bl. 056
- Signatur im Archiv Sachsenhausen: D 1 A/1024, Bl. 449
- Quellenart: **Sterbezweibuch** (Todesnachricht, Sterbeurkunde)
- Institution: Standesamt Oranienburg
- Provenienz des Originals: Standesamt Oranienburg
- Signatur: Nr. 1709/1940, Bl. 342

MAX GRIMM

LITERATUR

- Bringmann, Fritz: Erinnerungen eines Antifaschisten 1924-2004, Hamburg 2004.
- IMBERGER, Elke: Widerstand von "unten". Widerstand und Dissenz aus den Reihen der Arbeiterbewegung und der Zeugen Jehovas in Lübeck und Schleswig-Holstein 1933 - 1945, Neumünster 1991.
- PETROWSKY, Werner und Arbeitskreis „Geschichte der Lübecker Arbeiterbewegung“: Lübeck - Eine andere Geschichte. Einblick in Widerstand und Verfolgung in Lübeck 1933-1945 sowie Alternativer Stadtführer zu den Stätten der Lübecker Arbeiterbewegung, des Widerstandes und der nationalsozialistischen Verfolgung, hrsg. vom Zentrum, Jugendamt der Hansestadt Lübeck, Lübeck 1986.
- Lübeck unterm Hakenkreuz. Wegweiser zu den Stätten des Widerstandes und der Verfolgung in Lübeck 1933 - 1945 von Marianne und Günther WILKE, hrsg. von der Vereinigung der Verfolgten des Nationalsozialismus – Bund der Antifaschisten (VVN-BdA), o.O., o.J. (Lübeck 2008).

© **CHRISTIAN RATHMER, 2011**